

Crashkurs in Zivilcourage

> bz - Info

Der Verein zara

Die Abkürzung „zara“ steht für Zivilcourage und Anti-Rassismus-Arbeit – der offizielle Name des 1999 gegründeten Vereins.

Angeboten werden von zara Trainings und Workshops für Jugendliche und Erwachsene in den Bereichen Bewusstseinsbildung, Diskriminierung und Zivilcourage. Die Anti-Rassismus-Arbeit stützt sich dabei auf drei Säulen: Beratung, Prävention und Sensibilisierung der Öffentlichkeit.

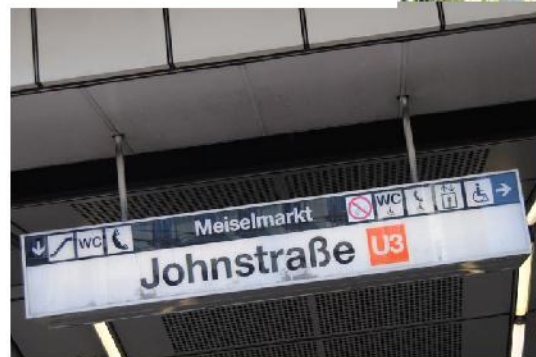
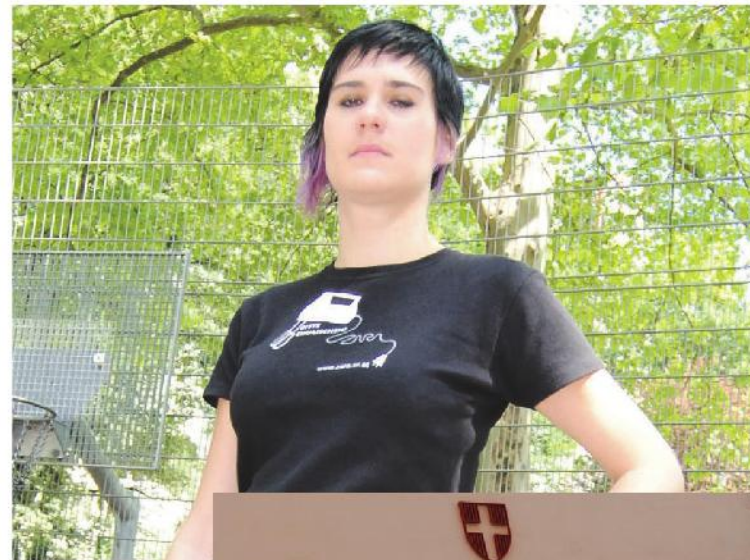
Die Trainings werden je nach Bedarf speziell auf die Bedürfnisse der Teilnehmer abgestimmt. Nähere Informationen zum Gesamtangebot von zara sowie die Möglichkeit zur Anmeldung für die einzelnen Workshops erhalten Sie bei Gertraud Kücher (01/9291399-19) sowie auf www.zara.or.at.

Crashkurs in Zivilcourage

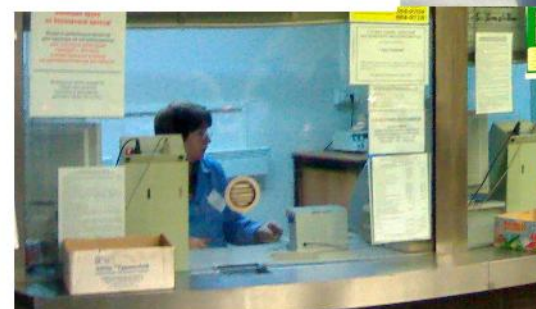
Gewalt im Alltag: Barbara von zara erklärt, wie Sie richtig reagieren

Zivilcourage-Coach Barbara von zara gibt bz-Lesern Tipps, wie sie sich am besten verhalten, wenn sie mit Rassismus, Diskriminierung und Gewalt konfrontiert werden.

Nicht einfach wegschauen, das Opfer stärken und bei Gefahr die Polizei rufen. Das sind die Ratschläge die Barbara Seminar-Teilnehmern bei den zara Anti-Rassismus-Workshops, an den Schulen im 15. Bezirk und an der VHS Ottakring gibt. Für die bz hat sie vier Situationen aus dem Alltag ausgewählt und analysiert.



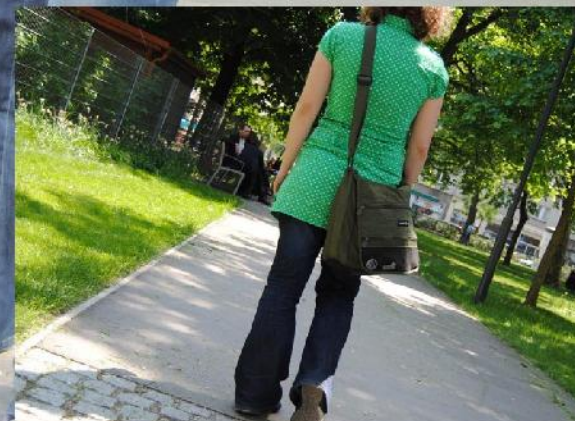
„Sitzplätze nur für Inländer“ oder „Die Tschuschen fahr'n eh alle Schwarz“ – So reagieren Sie richtig: „Es ist wichtig bei solchen Sprüchen nicht so zu tun, als hätte man sie überhört“, erklärt Barbara. „Sagen Sie unmissverständlich, dass Sie mit der Aussage nicht einverstanden sind. Bei einem besonders untergriffigen Sager können Sie durchaus eine Entschuldigung einfordern.“



„Du nix sprechen Deutsch?“ Diskriminierung von Menschen mit Migrationshintergrund ist bei Amtsgängen immer noch an der Tagesordnung, erklärt zara-Coach Barbara. „Ziehen Sie die Situation in die Lächerlichkeit, und fragen Sie den Beamten oder Angestellten, warum er so komisch spricht.“



„Das hätte es zu unserer Zeit nicht gegeben!“ Konflikte zwischen lauten Kindern und lärmempfindlichen älteren Menschen sind vor allem in großen Wohnhausanlagen an der Tagesordnung. „Oft ist es so, dass Kinder als Sündenbock herhalten müssen. Gehen Sie auf die ‚Grantler‘ ein und versuchen Sie herauszufinden, was sie wirklich belastet.“ Fotos: rb, th, archiv



„Aber hallo, Süße!“ – „Wenn Sie einen Überfall oder einen Übergriff beobachten, rufen Sie die Polizei“, rät Barbara. „Bei einem Übergriff können Sie etwas Unerwartetes tun, zum Beispiel einen mutmaßlichen Taschendieb nach der Uhrzeit fragen, oder anfangen über das Wetter zu plaudern.“ Das verwirrt Täter, viele ergreifen dann unverrichteter Dinge die Flucht.